

Herzen-Kyriaké der selbstlosen, barmherzigen Liebe

Zum Bild der Startseite in seinem Ursprung:

Das Original ist ein Mehrschichtbild mit zweistufigem Hintergrund, sowie mit Hinter- und Vorderglasmalerei. Es entstand über mehrere Wochen aus meditativer Einlassung. In der Mitte befindet sich eine besondere Abbildung des Turiner Grabtuchs.

Das Meditationsbild will direkt zum Herzzentrum christlicher Einlassung und Zielsetzung hinführen, die uns im hohepriesterlichen Gebet des Johannesevangeliums begegnet, dem Gebet Jesu für seine Jünger (Joh 17, 9 - 26):

(9) Ich bitte für sie; (19) heilige mich selbst für sie, damit auch sie Geheiligte seien durch Wahrheit, (21) damit sie alle eins seien, wie du, Vater, in mir und ich in dir, daß auch sie in uns eins seien, damit die Welt glaube, daß du mich gesandt hast.22 Und die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, daß sie eins seien, wie wir eins sind (23) - ich in ihnen und du in mir - daß sie in eins vollendet seien, damit die Welt erkenne, daß du mich gesandt und sie geliebt hast, wie du mich geliebt hast.(26) Und ich habe ihnen deinen Namen kundgetan und werde ihn kundtun, damit die Liebe, womit du mich geliebt hast, in ihnen sei und ich in ihnen.

Der Mensch erkennt seine Hilflosigkeit und Bedürftigkeit und hat sein Leben ganz in Gottes Hände zurück gelegt. Und Gott antwortet darauf, in dem Er die Pläne des Menschen gänzlich durchkreuzt. Jesus wird zu seinem Lebensmittelpunkt, zu seinem Dreh- und Angelpunkt. Es sind die sieben Farben der sieben Geister Gottes, die Johannes in seiner Vision auf Patmos als sieben Leuchter beschreibt, in deren Mitte nun der Mensch gewordene Gott wie eine Sonne erstrahlt.

Jesus hat Seinen Thron im Herzen des Menschen errichtet, inmitten seines Körpers, seiner Seele und seines Geistes. Der Verstand des Kopfes und das Gefühl des Bauches sind ums Herz vereint und von Gottes Geist

geläutert und durchlichtet. Der Mensch ist zum vollkommenen Gefäß des Göttlichen Willens geworden. Gottes Gnadenströme ergießen sich in wahren Sonnentriften durch den nunmehr geistig Wiedergeborenen hinein bis in alles Gefallene aller Schöpfungen, das der Erlösung harret.

Ergänzt durch Hinweise aus der Elberfelder Studienbibel können wir im Paulusbrief an die Römer (Rö 8,18-23) folgende Analogie entdecken:

"Denn ich denke, daß die Leiden der jetzigen Zeit nicht ins Gewicht fallen gegenüber der zukünftigen Herrlichkeit (dem Glänzen und Strahlen der von innen heraus scheinenden Herrlichkeit), die an uns geoffenbart werden soll. Denn das sehnsüchtige Harren (das Ausschauhalten) der Schöpfung wartet, (sucht und hofft) auf die Offenbarung, (auf die Enthüllung der verborgenen Wiederkunft Christi), der Söhne Gottes, (die aufs innigste verbunden, in einer geradezu christusgleichenden Gottbeziehung stehen). Denn die Schöpfung ist der Nichtigkeit, (einer wertlosen Eitelkeit und Vergänglichkeit), unterworfen worden - nicht freiwillig, sondern durch den, der sie unterworfen hat - auf Hoffnung hin, daß auch selbst die Schöpfung von der Knechtschaft, dem Zustand der Unfreiheit) der Vergänglichkeit (und Zerstörung) freigemacht werden wird zur Freiheit der Herrlichkeit der Kinder, (der Gezeugten und Ausgeborenen) Gottes.

Denn wir wissen, daß die ganze Schöpfung zusammen seufzt und zusammen in Geburtswehen liegt bis jetzt. Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir die Erstlingsgabe des Geistes haben, (die wir vom Heiligen Geist erfüllt sind), auch wir selbst seufzen in uns selbst und erwarten die Sohnschaft, (erwarten in die Sohnesbeziehung der {vollkommenen} Liebe aufgenommen zu werden): die Erlösung, (die Befreiung aus Gefangenschaft des sündhaft Gefallenen) unseres Leibes.

Im Römerbrief (14,8) schreibt Paulus: *Denn sei es auch, daß wir leben, wir leben dem Herrn; und sei es, daß wir sterben, wir sterben dem Herrn. Und sei es nun, daß wir leben,....* und er ergänzt im Brief an die Galater (2,20) *... und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir – lebt in uns!*

Auch die Offenbarung Johannes läßt uns in einer persönlichen Sichtweise des Textes diese Wiedergeburt im Geistes erahnen (21, 1-5):*Und ich sah*

einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen, und das Meer ist nicht mehr. Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, aus dem Himmel von Gott herabkommen, bereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut. Und ich hörte eine laute Stimme vom Thron her sagen: Siehe, das Zelt Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott. Und er wird jede Träne von ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein: denn das Erste ist vergangen. Und der, welcher auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu .

Vaterherzbild im Original: Aus einer andern Betrachtungsperspektive des Meditationsbildes, läßt es den Mensch gewordenen Vater entdecken, der in Seiner barmherzigen Liebe in den tiefsten Grund Seiner Schöpfung inkarnierte. Es ist ein Eintauchen in alle Seinsebenen Seiner Schöpfung, die Ihn nun wie eine Dornenkrone umgibt, die ihre Stacheln des Widergöttlichen immer neu in Sein aus vollkommener, selbstloser Liebe unendlich geöffnetes Vaterherz bohrt. Doch Seine barmherzige "Jesus-Liebe" durchlichtet die Finsternis und Seine Erlöserkraft durchstrahlt alle Schöpfungsräume bis hinein in die dunkelsten, schmerzvollsten Abgründe des Gefallenen, das nun immer mehr mit dem erlösenden Lichtspektrum der sieben Geister Gottes erfüllt wird. Die vielen Lichtpunkte, die im Original als viele kleine Sterne zu erkennen sind, deuten auf die Zahl der vollkommenen Erlösung hin, die wir in der biblischen Zahl 144000, dieser mystischen Zahlenfolge von 12 x 12 x 1000, als unsere persönliche Erlösung entdecken dürfen.

Vaterherzbild in den Originalfarben



Zur Startseite Herzen-Kyriaké der Liebe:
<http://www.hekydesebalieje.de/>